

Ohne Gage in den Dienst der guten Sache gestellt

Der Rotary-Club Hockenheim organisierte ein Benefizkonzert für vom Tsunami betroffene Kinder in Sri Lanka in der Stadthalle

Von Sabine Sipos

Hockenheim. Die Schäden der Tsunami-Katastrophe in Sri Lanka sind noch lange nicht behoben. Besonders die Kinder haben noch immer unter den Folgen zu leiden. Trotz zahlreicher internationaler Hilfsaktionen ist die Zukunft der vielen Waisen und Halbwaisen durchaus noch nicht gesichert.

Der Rotary-Club Hockenheim engagiert sich seit eineinhalb Jahren mit guten Erfolgen für diese Opfer. Angeregt durch Dr. Andrea Hilmer-Lossen, durch häufige Aufenthalte auf Sri Lanka eine Kennerin des Landes, wurde eine gezielte Hilfsaktion gestartet. Der Club übernahm Patenschaften für diese Kinder, um Unterbringungen, Mahlzeiten und Schulmittel sicherzustellen. Da diese Patenschaften zeitlich begrenzt sind, werden immer wieder Geldmittel und Paten benötigt. In den Dienst dieser guten Sache

stellten sich Künstler ohne Gage in einer Benefizveranstaltung in der Stadthalle dem Rotary-Club zu Verfügung.

Oberbürgermeister Dieter Gummer hatte die Schirmherrschaft für diesen Abend übernommen, was bedeutet, dass er die Stadthalle zu einem „Freundschaftspris“ zur Verfügung stellte. Der Dank seines Amtsvorgängers und Rotary-Club Gründer Gustav Schrank dürfte ihm dafür sicher gewesen sein. Dienstlich verhindert, entsandte er Bürgermeister Werner Zimmermann als Vertreter der Stadt. Rotary-Präsident Peter Wesche und Hilmer-Lossen gaben zunächst Auskunft über die herrschenden Verhältnisse und die bereits erzielte Erfolge in Sri Lanka. Anschließend übernahm Jürgen Hauser die Moderation des Abends, den die Hockenheimer Schülerband „Echtzeit“ mit heißem Rock und Pop eröffnete. Jürgen Hauser, in Hockenheim als Metzgermeister kein Unbekannter, könnte auch

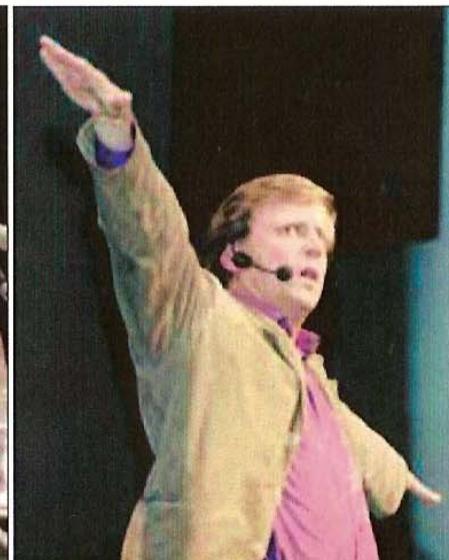
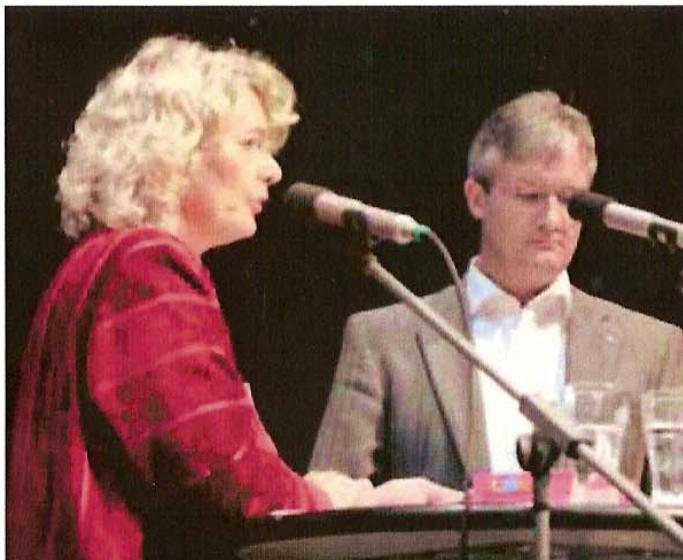
als Moderator durchaus seine „Brötchen“ verdienen, so unterhaltsam führte er durch das Programm. Erleichtert wurde ihm das allerdings durch die Qualität des Gebotenen. Neben „Echtzeit“ waren es die „BH's“ (Die begabten Hausfrauen). Die beiden Damen Sabine Zahn-Heidenreich (Gesang) und Marina Nottbohm (Klavier) präsentierten Schlager von Caterina Valente aus den 50er Jahren. Obwohl im Outfit der 50er Jahre, mit Pünktchenkleid und Petticoat, sorgten ihre gegenseitigen kleinen „Giftigkeiten“ dafür, dass daraus kein „Nostalgetrip“ wurde, sondern eine witzige Unterhaltungsshows. Dass dabei der Gesang und die Klavierbegleitung exzellent waren, steht außer Frage.

Abgelöst wurden sie vom österreichischen Kabarettisten Ludwig Müller, der in unnachahmlicher Weise in Schüttelreimform und hinreißenden Satzkonstruktionen alltägliche Begebenheiten

und Zeitgenossen auf den Arm nahm. Obwohl für hiesige Ohren ein wenig dialektlastig, begeisterte er das Publikum, so dass es ihn kaum von der Bühne lassen wollte.

Das uneingeschränkte Highlight des Abends war allerdings „Die Kleine Tierschau“ der drei Herren von der schwäbischen Alb. In einer über einstündigen Show präsentierten sie sich nicht nur als ausgezeichnete Sänger und Instrumentalisten, sondern begeisterten zusätzlich mit originellen Tanzeinlagen, Akrobatik und raffinierten Technikspielereien. Die Überleitungen von einem zum anderen Punkt ihres Programms sorgten für viel Spaß im Auditorium.

Über 500 Besucher waren so enthusiastisch, dass noch etliche Zugaben fällig wurden. Für ein Eintrittsgeld von 19 Euro, das zu 100 Prozent nach Sri Lanka gehen wird, war ein Programm geboten worden, das jeden einzelnen Euro wert war.



Informierten vor dem Benefiz-Konzert in der Hockenheimer Stadthalle über die Tsunami-Hilfsaktion: Dr. Andrea Hilmer-Lossen und Rotary-Präsident Peter Wesche (l.), zum abwechslungsreichen Programm trugen unter anderem Ludwig Müller (Mitte) und „Die Kleine Tierschau“ (rechts) bei. Fotos: Lenhardt